

Antrag

Hannover, den 06.11.2018

Fraktion der AfD

Der Diesel muss bleiben - Möglichkeiten für die Einführung von GtL schaffen

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Die Diskussion um die schlechte Luftqualität in deutschen Innenstädten und daraus resultierende mögliche Diesel-Fahrverbote ist aus der gesellschaftlichen Debatte nicht mehr wegzudenken. Die Auswirkungen sind in der Automobilindustrie bereits spürbar. So verringerte sich der Diesel-Anteil bei VW-Privatverkäufen von 33,5 % im Januar 2015 auf 17,1 % im Februar 2018 (*Kreiszeitung Stuhr, Weyhe, Syke* vom 09.04.2018).

Der Diesel ist jedoch ein zentraler Mobilitätsmotor. Auf diese Technik sind wir noch lange angewiesen.

Der Einsatz von synthetischem Diesel, kurz GtL (Gas-to-Liquids), stellt eine Möglichkeit dar, Diesel-Fahrverbote zu verhindern und gleichzeitig die Luftqualität in den niedersächsischen Städten zu verbessern.

GtL wird z. B. in Katar aus Erdgas mithilfe von Sonnenenergie im regulären Betrieb hergestellt und auf üblichen Vertriebswegen vermarktet. Im Fischer-Tropsch-Verfahren werden hierbei Kohlenwasserstoffprodukte aus Erdgas gewonnen und dann per Schiff wie herkömmliches Erdöl an den Zielort verschifft.

GtL kann nach verschiedenen Angaben einen bis zu 25 % geringeren Ausstoß an Stickoxiden und Feinstaub im Vergleich zu herkömmlichem Diesel aufweisen. Weiterhin enthält GtL keine Bestandteile wie Schwefel, Metalle und Aromaten. Zudem wird bei der Verbrennung weniger CO₂ ausgestoßen.

Dieselmotoren können häufig ohne Änderungen mit GtL betankt werden. Anpassungen verbessern aber die Abgaswerte zusätzlich.

Zurzeit steht GtL nur registrierten Kunden zur Verfügung. Damit auch Privatkunden den synthetischen Diesel tanken können, muss die Bundes-Immissionsschutzverordnung in Deutschland um die europäische Kraftstoffnorm EN 15940 ergänzt werden. In einigen europäischen Ländern wird GtL bereits in unterschiedlichen Bereichen verwendet. So wird GtL in den Niederlanden z. B. bei Nahverkehrsbussen und bei Touristenbooten eingesetzt.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. sich im Bund dafür einzusetzen, durch eine Bundesratsinitiative die Bundes-Immissionsschutzverordnung um die europäische Kraftstoffnorm EN 15940 zu ergänzen, damit GtL in Deutschland auch von Privatkunden genutzt werden kann,
2. Tests für den Einsatz von GtL im ÖPNV in niedersächsischen Städten durchzuführen.

Begründung

Fahrverbote stellen langfristig keine Lösung dar und genießen eine geringe Akzeptanz in der Bevölkerung. Weiterhin ist die Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität noch lange nicht ausreichend ausgebaut.

Es muss also eine Möglichkeit gefunden werden, einerseits Diesel-Fahrverbote zu verhindern und andererseits für eine gute Luftqualität in den niedersächsischen Städten zu sorgen. Hier könnte der Einsatz von synthetischem Diesel eine Lösung sein.

Insbesondere die Umstellung auf GtL im ÖPNV sollte angestrebt werden.

Klaus Wichmann
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 07.11.2018)